

Handreichungen für das Fach Chinesisch

汉语教学大纲教师指南

学习汉语

中国

他在哪儿学习汉

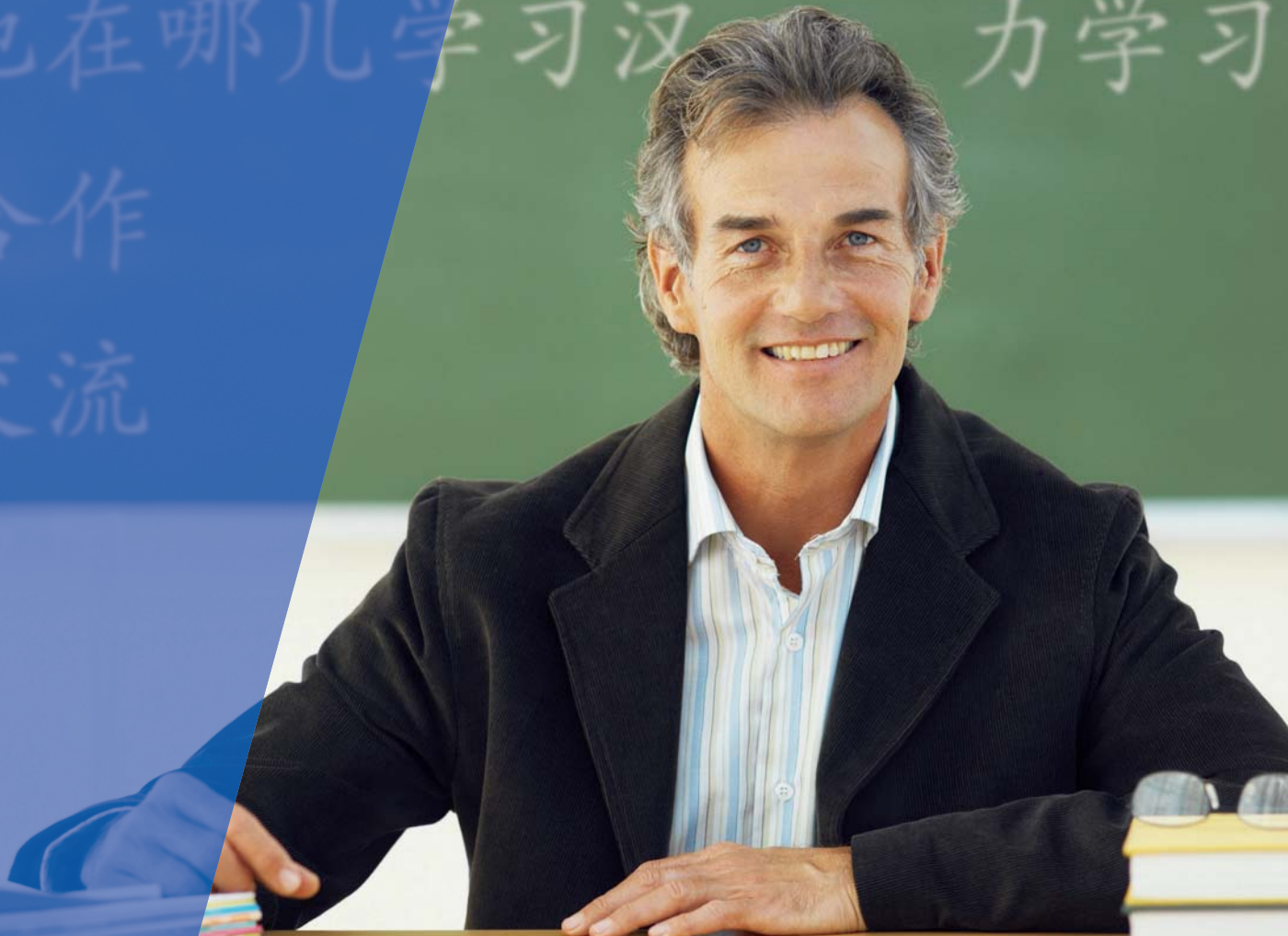
合作

交流

中国朋友

合作

力学习



- Herausgeber:** Hessisches Kultusministerium
Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden
Tel.: 06 11/3 68-0
Fax: 06 11/3 68-20 96
E-Mail: pressestelle@hkm.hessen.de
Internet: www.kultusministerium.hessen.de
- Autorin:** Dr. Margarete Prüch
- Redaktion:** Friedrich Janko, Dr. Karin Meffert, Dagmar Orth
- Gestaltung:** Muhr, Design und Werbung, Wiesbaden
www.muhr-partner.com
- Bildnachweis:** Archiv HKM, Bildagentur Ingram, Bruno-H. Bürgel Grundschule,
Geschwister Scholl Gesamtschule
- Druck:** Druckkollektiv, Gießen
- Vertrieb:** Diese Publikation können Sie bei folgender Adresse bestellen:
Amt für Lehrerbildung
Rothwestener Straße 2-14
34233 Fulda
E-Mail: publikationen@afl.hessen.de
- Hinweis:** Als Online-Fassung finden Sie diese Publikation auch
auf den Internetseiten des Hessischen Kultusministeriums:
www.kultusministerium.hessen.de
- 1. Auflage:** November 2009

Inhalt

Vorwort	2
<hr/>	
1 Der Beitrag des Faches Chinesisch zur Bildung	4
<hr/>	
2 Fachbezogene Kompetenzbereiche für das Fach Chinesisch	6
<hr/>	
2.1 Kompetenzen im Fach Chinesisch am Ende der Sekundarstufe I	9
2.2 Kompetenzen im Fach Chinesisch am Ende der Sekundarstufe II	13
<hr/>	
3 Unterrichtspraktische Hinweise	17
<hr/>	
3.1 1. Lernjahr	18
3.2 2. Lernjahr	20
3.3 3. Lernjahr	22
<hr/>	
4 Prinzipien der Unterrichtsgestaltung und Leistungsbewertung	24
<hr/>	
5 Anhang	27
<hr/>	
A Chinesischer Elementarzeichenschatz	28
B Basisgrammatik - Kurzer Überblick	29
C Lehrwerke für den Chinesischunterricht an Schulen	34
D Nützliche Werke zur chinesischen Grammatik	34
E Nützliche Werke zur chinesischen Phonetik	35
F Nützliche Sprachführer und Lernsoftware	35
G Lernwörterbücher	35
H Nützliche Bücher zur Geschichte, Geographie und Kultur Chinas	35
K Zeitschriften zum Chinesischunterricht	38
L Musik und Filme	38
M Interaktive Websites für den Chinesisch-Unterricht	39
N Nützliche Werke zur Schriftzeichendidaktik	40

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

Chinesischer Sprachunterricht an Schulen erweist sich als zunehmend attraktiv und nachgefragt. In Hessen wird Chinesisch in mehr als 30 Schulen als Arbeitsgemeinschaft, als Wahl- oder Wahlpflichtunterricht angeboten. Bundesweit beläuft sich die Zahl auf ca. 160 Schulen. Diese Entwicklung ist sicher eine Folge der stärkeren wirtschaftlichen Zusammenarbeit, vor allem aber des wachsenden kulturellen Austauschs zwischen Deutschland und China.

Schülerinnen und Schüler entwickeln aus ihrer eigenen Lebenswelt heraus einen Bezug zu China durch Musik, Filme, Zeitungsberichte und nicht zuletzt durch die Eindrücke von den Olympischen Spielen 2008 in Beijing. Chinas andersartige Kultur, Kunst, Philosophie, die Lebensweise und in jüngster Zeit Sprache und Zeitgeschichte rücken immer mehr in das Blickfeld der jungen Generation.

Die chinesische Sprache ist für Schülerinnen und Schüler vor allem durch die Unterschiede zur eigenen Muttersprache und zu anderen europäischen Sprachen gekennzeichnet. Hier sind es besonders die Schriftzeichen, die sich in ihrer Funktion und Ästhetik deutlich von dem phonographischen System der europäischen Sprachen unterscheiden. Auch die Tonalität und die Grammatik sind nicht mit denen westlicher Sprachen zu vergleichen. Diese Tatsache ist für Schülerinnen und Schüler eine Herausforderung, zugleich aber auch Anreiz für den Lernprozess.

Schülerinnen und Schülern, die sich mit der Sprache befassen, bietet sich so nicht nur der Zugang zu einer völlig andersartigen Sprachwelt, sondern sie lernen auch die asiatische Kultur und Geschichte besser kennen und verstehen. Sprachkenntnisse sind zudem ein Schlüssel für die spätere Qualifikation im Berufsleben.



Vor diesem Hintergrund sollen die „Handreichungen für das Fach Chinesisch“ den Lehrkräften, die in Hessen mit dem Unterrichten dieser Sprache betraut sind, wichtige Hilfestellungen und Orientierungen bieten. Die Handreichungen beziehen sich auf den Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen (GeR) und nehmen die Festlegungen der jüngsten Generation moderner Sprachcurricula auf. Wir stehen damit am Anfang einer vielversprechenden Entwicklung.

Mittelfristig soll Chinesisch in ein auch für außereuropäische Sprachen geöffnetes landesweites Konzept für moderne Fremdsprachen integriert werden. Mit der vorliegenden Handreichung für das Fach Chinesisch, die jetzt in den hessischen Schulen erprobt werden soll, wird dafür eine Grundlage geschaffen.

Mit freundlichen Grüßen

Dorothea Henzler

Dorothea Henzler

Hessische Kultusministerin

学





1 Der Beitrag des Faches Chinesisch zur Bildung

Internationale Kooperation und globaler Wettbewerb sowie die Zuwanderung von Menschen aus anderen Sprach- und Kulturkreisen bringen neue Herausforderungen auf sozialem, wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet mit sich. Die Beherrschung von Fremdsprachen ist eine entscheidende Voraussetzung für das Verstehen und die Verständigung unter den Bürgern Europas und der Welt und für die berufliche Mobilität. Die Entwicklung interkultureller Handlungsfähigkeiten ist daher eine übergreifende Aufgabe von Schule.

Chinesisch (chin. Hànyǔ 汉语) ist von jeher eine der wichtigsten außereuropäischen Sprachen. Sie ist die meist gesprochene Muttersprache der Welt, die Sprache des bevölkerungsreichsten Staates der Erde und aufgrund ihrer Erschließungsfunktion für den Zugang zum gesamten ostasiatischen Raum von zentraler Bedeutung. Sie ist dort die wichtigste Verkehrssprache und wird, angesichts der ökonomischen und geostrategischen Bedeutung Chinas, in Zukunft zu einer der wichtigsten internationalen Fremdsprachen avancieren.

Chinesisch gewinnt als Verkehrssprache eine immer bedeutendere Rolle. Das Erlernen der chinesischen Sprache rückt zunehmend in den Fokus einer an globalen Zusammenhängen orientierten sprachlichen Ausbildung. Chinesisch als Fremdsprache bietet so die Möglichkeit, eine nichteuropäische Sprache zu erlernen und erste intensive Kontakte mit einer asiatischen Kultur zu machen.

Durch das Erlernen der chinesischen Sprache wird es den Schülerinnen und Schülern möglich, das Verständnis für die chinesische Kultur zu vertiefen. Die in der Schule erlangte Vertrautheit mit der chinesischen Kultur und Gesellschaft kann später der Schlüssel zu einer Berufstätigkeit auf dem Gebiet der wirtschaftlichen, kulturellen und politischen Beziehungen zum asiatischen Raum sein.

Ziel des Chinesischunterrichts an Schulen ist es Kompetenzen zu vermitteln, die eine Kommunikation mit Chinesen ermöglichen. Interkulturelle Kommunikations- und Handlungsfähigkeit sind weitere Ziele des Unterrichts.

Mit dem „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren und beurteilen“¹ (im Folgenden GeR) liegt ein wohl definiertes Bezugssystem für die Bestimmung und Kalibrierung fremdsprachlicher Fertigkeiten (Kann-Deskriptoren) vor. Er stellt ein europaweit anerkanntes Instrument zur Beschreibung von sprachlichen Kompetenzstufen dar. Vor dem Hintergrund dieser Entwicklung im europäischen Sprachraum orientieren sich die Handreichungen für das Fach Chinesisch an dem GeR, um die Basis für gemeinsame Qualitätsstandards im Chinesischunterricht zu gewährleisten.

Dabei gilt es aber den Besonderheiten der chinesischen Sprache Rechnung zu tragen. Die Schülerinnen und Schüler werden mit einem völlig neuen Sprachsystem vertraut gemacht. Aufgrund der Tonalität der Sprache, des Erlernens der standardisierten Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn (汉语拼音) und den die Tonalität anzeigenden diakritischen Zeichen sowie des Erlernens des Schriftzeichensystems ist der Lernfortschritt in der chinesischen Sprache anders zu bewerten, als es für die europäischen Sprachen gilt. Unterrichtet wird die in der VR China verbindliche Standardsprache Pǔtōnghuà (= 普通话 Allgemeinsprache) und die seit den 1950er Jahren eingeführten Kurzzeichen. Auf die in Taiwan und in anderen asiatischen Regionen verwendeten Langzeichen und andere phonetische Umschriftsysteme wird im Unterricht hingewiesen.



1) Vergl. Europarat – Rat für kulturelle Zusammenarbeit:

Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen: lernen, lehren, beurteilen. Hg. v. Goethe-Institut, Internationales e.V. u.a. Langenscheidt, Berlin u.a. 2001.



2 Fachbezogene Kompetenzbereiche für das Fach Chinesisch

Die zentrale Aufgabe des Chinesischunterrichts ist auf die Ausbildung kommunikativer Fertigkeiten und interkultureller Handlungskompetenz mit konkretem Anwendungsbezug gerichtet.

Interkulturelle Handlungsfähigkeit entwickelt sich im Zusammenspiel von linguistischer, kommunikativer, methodischer und interkultureller Kompetenz.

Kommunikative / Linguistische Kompetenz

Die Entwicklung der kommunikativen Kompetenzen ist eng verbunden mit dem Erwerb und der Verfügbarkeit der grundlegenden linguistischen Mittel.

Die kommunikative Kompetenz umfasst zwei voneinander unabhängige Systeme:

- das Sprachsystem mit den Fertigkeiten Hörverständnis und mündlicher Ausdruck,
- das Schriftsystem mit den Fertigkeiten Leseverständnis und schriftlicher Ausdruck.

Die linguistische Kompetenz ist bei der sprachspezifischen Besonderheit des Chinesischen separat aufgeführt. Diese umfasst neben der Lexik, Grammatik und Sprachbetrachtung besonders die Phonologie und die Schriftzeichen.

- | | |
|----------------------|-------------------|
| ■ Phonologie, | ■ Schriftzeichen, |
| ■ Lexik, | ■ Grammatik, |
| ■ Sprachbetrachtung. | |

Die chinesische Sprache unterscheidet sich in ihrer Struktur stark von den indoeuropäischen Sprachen. Sie besteht aus zwei voneinander relativ unabhängigen Systemen von gesprochener und geschriebener Sprache, dem Zeichensystem und der Lautumschrift „Hànyǔ pīnyīn“ für die phonetische Umsetzung.

Aufgrund dieser Besonderheit ist im Chinesischen die linguistische Kompetenz mit ihren Teilelementen von stärkerer Relevanz für den Erwerb der kommunikativen Kompetenz als bei den europäischen Sprachen. Das gesprochene Chinesisch ist leichter zu erlernen und muss vor dem Schriftzeichenerwerb Vorrang haben.



Methodische Kompetenz

Lern- und Arbeitstechniken

- Lernmethoden z.B. für das Vokabellernen (Wortfamilien, Antonyme, Synonyme, kontextuale Bindung von Wörtern),
- Techniken zum Schriftzeichenerwerb (Radikale, Strichzahlen),
- Memoriertechniken (Karteikarten, computergestützte Vokabellisten),
- Techniken zum einfachen Hörverständnis,
- Nachschlagen von Wörtern in Wörterbüchern oder elektronischen Hilfsmitteln,
- selbstständiges Organisieren des Lernprozesses,
- Erarbeitung von Themen in Einzel- und Gruppenarbeit (mit Hilfsmitteln wie Powerpoint, Folien etc.),
- Kommunikation im Sprachtandem / E-mail-Partnerschaften.

Medienkompetenz / Präsentation

- Anwendung traditioneller und moderner Medien zur Beschaffung von Informationen,
- Entwicklung und Umsetzung einer kritischen Haltung gegenüber Informationen aus verschiedenen Medien,
- Lernsoftware nutzen,
- Nutzung von Computerprogrammen zur Darstellung von Schriftzeichen.

Interkulturelle Kompetenz

Der Fremdsprachenunterricht trägt zur Multiperspektivität vor allem durch Orientierungswissen über fremde Kulturen zu exemplarischen Themen und Inhalten sowie durch die Entwicklung einer interkulturell sensiblen, von Offenheit, Toleranz und Akzeptanz geprägten Kommunikationsfähigkeit bei. Im Chinesischunterricht werden geographische, wirtschaftliche, politische und kulturelle Gegebenheiten des heutigen China vorgestellt und beispielhaft diejenigen historischen, geographischen, kulturellen und politischen Kenntnisse erörtert, die zum Verständnis der Gegenwart unerlässlich sind. Das soziokulturelle Orientierungswissen legt die Grundlage für eine angemessene China-spezifische Handlungsfähigkeit (Begrüßungsrituale, Höflichkeit, Verhaltensregeln).

Die Auseinandersetzung mit der chinesischen Geistesgeschichte und Tradition stärkt die Wahrnehmung der eigenen historischen und kulturellen Grundlagen (z.B. Feste, Traditionen). Fächerverbindende Projekte (Kunst/Chinesisch - Thema Kalligraphie; Erdkunde/Chinesisch - Große Mauer etc.) können ein übergreifendes Verständnis für globale Themen und Wissensinhalte fördern.



2.1 Kompetenzen im Fach Chinesisch am Ende der Sekundarstufe I

Die vorliegenden Standards für die dritte Fremdsprache sind für das Ende der Sekundarstufe I ausgewiesen. Aufgrund eines nur zweijährigen Sprachunterrichts werden hier keine Niveaustufen unterschieden.

Der angestrebte Standard orientiert sich an der im GeR ausgewiesenen Niveaustufe A1 mit Anteilen von A2. Diese Niveaustufen sind als Orientierungshilfe gedacht.

Kommunikative Kompetenz

Verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Äußerungen verstehen, die sich auf vertraute Inhalte beziehen und in einfacher Standardsprache vorgetragen werden sollten.

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aufforderungen, Beiträge und Fragen der Mitschülerinnen und Mitschüler zu vertrauten Gesprächsinhalten verstehen,
- einfache Geschichten und gespielte Szenen aus vertrautem Kontext verstehen,
- aus didaktisch aufbereiteten Hörtexten und einfachen filmischen Szenen wesentliche Inhalte entnehmen.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können sich in einfachen Alltagssituationen verständigen und sich hinsichtlich vertrauter Themen zusammenhängend mitteilen.

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich selbst vorstellen (Familie, Hobbys, Schule),
- auf einfache Sprachanlässe angemessen reagieren und Sprechsituationen selbstständig bewältigen (sich vorstellen, Auskünfte geben und einholen),
- über einfache Arbeitstexte sprechen und diese vorstellen,
- einfache Rollenspiele durchführen (Alltagsituationen, Begegnungssituationen, Dialogszenen),
- die eigene Meinung auf einfache Weise äußern.

Lesen

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage

- die Lautschrift Hànyǔ pīnyīn richtig zu lesen,
- einfache Texte, die parallel in der Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn und in Schriftzeichen präsentiert sind, zu lesen und die wesentlichen Informationen zu entnehmen,
- einfache, nur in Schriftzeichen geschriebene Texte, zu lesen und einzelne, geläufige Zeichen und einfache kurze Sätze zu erkennen und zu verstehen,
- einfache schriftliche Anweisungen im Unterricht zu verstehen.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können einfache Sätze und kleine Texte in der Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn schreiben. In Schriftzeichen können sie Elementarzeichen Zeichen und einfache kurze Sätze schreiben.

Sie können

- Unterrichtsinhalte in der Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn festhalten,
- einfache Modelltexte in der Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn schreiben,
- kurze Alltagstexte in der Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn schreiben und Alltagssituationen (Familie, Hobbys, Schule, eigene Person) beschreiben,
- einfache Briefe oder Kurzmitteilungen formulieren.

Linguistische Kompetenz

Phonologie

Das Erlernen der chinesischen Sprache erfordert wegen ihrer Komplexität und Tonalität besondere Aufmerksamkeit. Korrekte Aussprache und Satzgefüge sind für die Verständlichkeit schon sehr einfacher Gesprächssituationen von höchster Bedeutung. Es ist somit unerlässlich, dass die Schülerinnen und Schüler in besonderem Maße Aussprache und Intonation einüben und beherrschen.

Die Schülerinnen und Schüler

- sprechen auf der Basis der Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn die Töne der chinesischen Standardsprache weitgehend korrekt aus,
- geben die Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn richtig wieder,
- können die Intonation von einfachen Aussagesätzen, Fragen und Aufforderungen angemessen realisieren,
- können Aussprache und Intonation auf neue Wörter oder Satzgefüge weitgehend übertragen und am Unterrichtsgespräch teilnehmen (einfache Anweisungen, Beschreibungen).

Schriftzeichen

Der Schriftzeichenschatz umfasst einfache Zeichen zu konkreten Themenfeldern (z.B. Vorstellen, Namen, Hobbys, Familie).

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Strukturprinzipien chinesischer Schriftzeichen,
- bestimmen die Strichzahl in Schriftzeichen weitgehend sicher,
- lesen und schreiben 250 bis 300 Schriftzeichen weitgehend sicher,
- erkennen 300 bis 400 Schriftzeichen weitgehend und können die Bedeutung angeben,
- erkennen 30 bis 50 Radikale weitgehend sicher.

Lexik

Die Schülerinnen und Schüler verfügen über einen Grundwortschatz, der anhand der Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn erarbeitet wird. Damit können einfache Kommunikationssituationen und Alltagsgespräche gemeistert werden.

Die Schülerinnen und Schüler

- besitzen einen eigenen Wortschatz zur aktiven Teilnahme am Unterricht,
- erkennen Wortarten (Substantiv, Adjektiv, Verb etc.) und sind sich bewusst, dass die deutschen Begriffe nur in wenigen Fällen direkt auf den chinesischen Satzbau übertragbar sind,
- können 400 bis 600 lexikalische Einheiten aus dem Grundwortschatz weitgehend sicher benutzen.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage einfache grammatische Strukturen zu erkennen und anzuwenden.

Sie können

- einfache grammatische Strukturen erkennen und die Regeln dazu formulieren,
- Adverbial- und Attributsätze erkennen und weitgehend sicher bilden,
- verschiedene Möglichkeiten der Zeitdauer und der Angabe der Zeit erkennen und anwenden,
- einfache Sätze mit Verbal-, Nominal- und Adjektivprädikaten korrekt beschreiben,
- einfache Aussage-, Frage-, Aufforderungs- und Antwortsätze formulieren,
- den Attributivpartikel 的 (de) zur Bildung von Attributen (Pronomen, Nomen und Adjektiven) korrekt verwenden,
- in einfacher Form über Wünsche und Interessen sprechen und Modalverben korrekt anwenden,
- die Funktion der Zählwörter erklären und diese korrekt anwenden,
- den Satzpartikel 了 (le) zum Ausdruck des Situationswechsels und der Vergangenheit erkennen und weitgehend sicher anwenden,
- Kardinal- und Ordinalzahlen anwenden.

Sprachbetrachtung

Die Schülerinnen und Schüler können

- Auskunft geben über die Herkunft, Entwicklung und kulturelle Bedeutung der chinesischen Schrift,
- den Aufbau der Sprechsilben und deren Intonation erkennen und benennen,
- die Bedeutung einfacher Redensarten und Sprichwörter erkennen,
- die Schriftreform beschreiben und den historischen Kontext aufzeigen.

Diese Kompetenz ist in deutscher Sprache nachzuweisen.

Methodische Kompetenz

Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler

- arbeiten mit Partnern und in Gruppen zusammen,
- wenden zur Gestaltung des individuellen Lernprozesses wichtige Lern- und Arbeitstechniken an wie
 - Techniken des Vokabellernens (Antonyme, Synonyme, Wortfamilien und -felder, Kontextbindung),
 - Techniken der Schriftzeichenerschließung (Radikale, Strichzahl),
 - Memoriertechniken beim Schriftzeichenerwerb,
 - einfache Hörverstehensstrategien,
 - Nutzung von Hilfsmitteln (zweisprachige Wörterbücher, Lernkarteien, Lernsoftware etc.),
 - Techniken zur Erkennung grammatischer Strukturen.



Medienkompetenz und Präsentationstechniken

Die Schülerinnen und Schüler

- können traditionelle und moderne Medien zum Spracherwerb einsetzen (Anlage und Nutzung zweisprachiger Vokabeldateien oder Karteikarten),
- nutzen spielerisch und zielgerichtet fachbezogene Lernsoftware,
- nutzen traditionelle und moderne Medien zur Recherche (Lexika und Internet in europäischen Sprachen),
- stellen einzeln und in Gruppen Informationen zu bestimmten Themen und anderen Arbeitsergebnissen zusammen und präsentieren diese situationsgerecht unter Zuhilfenahme verschiedener Medien.

Diese Kompetenz ist in deutscher Sprache nachzuweisen.

Interkulturelle Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Aspekte des täglichen Lebens in China (z.B. Schul- und Bildungssystem, Ein-Kind-Politik, Familie, Feste) in den Grundzügen beschreiben,
- grundlegende geographische und geschichtliche Besonderheiten Chinas und gegebenenfalls die Auswirkungen auf das heutige China beschreiben,
- zu ausgewählten Aspekten des politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Lebens Stellung nehmen.

Diese Kompetenz ist vorrangig in deutscher Sprache nachzuweisen.

Fähigkeiten / Fertigkeiten zur Bewältigung interkultureller Situationen

Die Schülerinnen und Schüler

- bemühen sich im Kontakt mit Chinesen um möglichst situationsgerechtes Verhalten,
- nehmen die Prägung der einzelnen Person durch die jeweilige Kultur wahr,
- erkennen und respektieren Unterschiede in den Verhaltensweisen und Wertvorstellungen der einzelnen Kulturen,
- erkennen den kulturellen Hintergrund von Klischees und Stereotypen.



2.2 Kompetenzen im Fach Chinesisch am Ende der Sekundarstufe II

Die beschriebenen Kompetenzerwartungen am Ende der Sekundarstufe I (Kap. 2.1) gewährleisten ein Übergangprofil für die Unterrichtsarbeit als fortgeführte Fremdsprache in der Sekundarstufe II und können gleichzeitig für die Unterrichtsplanung genutzt werden, falls Chinesisch in der Einführungsphase als neu beginnende 3. Fremdsprache gewählt wird.

Kompetenzen

Die Kompetenzen für Chinesisch am Ende der Sekundarstufe II orientieren sich an dem Niveau A2+ des GeR. Wird Chinesisch als 3. Fremdsprache aus der Sekundarstufe I in der Einführungs- und Qualifikationsphase fortgeführt, kann ein Niveau erreicht werden, das mit dem Niveau B1 vergleichbar ist.

Kommunikative Kompetenz

Verstehen

Die Schülerinnen und Schüler können

- die wesentlichen Sachverhalte von Gesprächen zu vertrauten Themen verstehen,
- Mitteilungen und Erklärungen eines Gesprächspartners zu vertrauten Themen verstehen,
- bekannte sprichwörtliche Redensarten in ihrem Kontext verstehen,
- aus Tonaufnahmen wesentliche Informationen entnehmen,
- einfache Auszüge zu vorbereiteten Themen aus Filmen und Fernsehsendungen verstehen.

Sprechen

Die Schülerinnen und Schüler können

- Auskunft über sich selbst und ihr Umfeld geben,
- Bilder und Personen zu bekannten Themen beschreiben,
- mit einfachen sprachlichen Mitteln über eigene Erlebnisse sprechen,
- die wichtigsten Informationen aus einem Text zu einem vertrauten Thema zusammenfassen,
- in bekannten Gesprächssituationen sprachlich weitgehend angemessen und sicher reagieren,
- sich an Gesprächen zu vertrauten Themen beteiligen,
- als Mittler zwischen deutsch- und chinesischsprachigen Sprecherinnen und Sprechern in alltäglichen und vertrauten Gesprächssituationen die wesentlichen Aussagen (u.a. Dialogteile, Anweisungen) in der jeweils anderen Sprache sinngemäß mündlich wiedergeben,
- bei der schriftlichen und mündlichen Übermittlung von Informationen in die jeweils andere Sprache mit einfachen sprachlichen Mitteln auf einzelne Nachfragen eingehen und ggf. Zusatzinformationen ergänzen,
- die eigene Meinung in einfacher Weise äußern und begründen.

Lesen

Die Schülerinnen und Schüler können

- persönlichen Mitteilungen, die sich auf einen bekannten Zeichenschatz beziehen, Aussagen und Ereignisse entnehmen sowie die darin geäußerten Gefühle und Wünsche verstehen,
- didaktisierte Texte mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial über aktuelle Themen und Ereignisse lesen und verstehen,
- den wesentlichen Inhalt eines Textes zu einem vorbereiteten Thema verstehen,

- Texten mit Sprachmaterial, dessen Lexik und Grammatik nicht vollständig bekannt sind, unter Verwendung von Hilfsmitteln zentrale Informationen entnehmen,
- die Besonderheiten unterschiedlicher Textsorten erkennen,
- einfache Arbeitsanweisungen unter Verwendung von Hilfsmitteln verstehen.

Die Verwendung der Lautschrift Hànyǔ pīnyīn in Texten und Aufgabenstellung tritt auf der Grundlage des Elementarwortschatzes und des themenspezifischen Fachglossars weitgehend in den Hintergrund.

Schreiben

Die Schülerinnen und Schüler können

- zusammenhängend über sich selbst schreiben,
- Personen und Ereignisse aus dem Alltag knapp beschreiben,
- Sachverhalte, Erfahrungen und Erlebnisse in einfacher Sprache zusammenhängend wiedergeben,
- Textinhalte von einfachen didaktisierten Texten schriftlich zusammenfassen,
- Fragen zu einem einfachen Text schriftlich beantworten,
- schriftlich den Inhalt von einfachen und kurzen schriftlichen Texten (z.B. E-Mails) und mündlichen Äußerungen in der jeweils anderen Sprache sinngemäß wiedergeben.
- Die Verwendung der Lautschrift Hànyǔ pīnyīn ist neben den Schriftzeichen zulässig. Der Verzicht darauf wird in der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt.

Linguistische Kompetenz

Phonologie

Die Schülerinnen und Schüler

- erkennen die Intonation innerhalb eines Satzgefüges weitgehend sicher und können sie reproduzieren,
- beherrschen die unterschiedlichen Töne und können sie dem Niveau angemessen phonetisch und intonatorisch richtig wiedergeben,
- können die Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn sicher und richtig wiedergeben.

Schriftzeichen

Die Schülerinnen und Schüler können

- 500 bis 700 Schriftzeichen weitgehend sicher lesen und schreiben,
- 700 bis 1000 Schriftzeichen weitgehend sicher erkennen und die jeweilige Bedeutung angeben,
- mindestens 80 Radikale weitgehend sicher erkennen,,
- die Strichzahl weitgehend sicher bestimmen,
- die Lautschrift Hànyǔ pīnyīn mit diakritischen Zeichen korrekt schreiben.

Unter Schriftzeichen werden Kurzzeichen verstanden.

Lexik

Die Schülerinnen und Schüler können

- 1000 bis 1500 lexikalische Einheiten aus dem Grundwortschatz weitgehend sicher benutzen,
- einen themenspezifisch erweiterten Wortschatz aktivieren,
- einen Basiswortschatz von Arbeitsanweisungen für den Unterricht beherrschen,
- einige sprichwörtliche Redensarten erkennen und teilweise verwenden.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler können

- komplexere grammatische Formen erkennen und anwenden,
- erweiterte grammatische Strukturen erkennen, benennen und anwenden,
- komplexe Satzstrukturen (z.B. 把 ba- Konstruktion, 是...的 shì ... de- Konstruktion) erkennen und sie anwenden,
- unmarkiert Passivbildungen erkennen,
- Möglichkeiten zur Angabe der Zeitdauer kennen und sie anwenden,
- komplexe Prädikats- und Verbergänzungen kennen,
- Attribut- und Adverbialsätze erkennen,
- die Adverbialpartikel 得 de korrekt anwenden.

Sprachbetrachtung

Die Schülerinnen und Schüler können

- die Geschichte einzelner Schriftzeichen und deren Bedeutung erkennen und benennen,
- die Stellung des Hochchinesischen in Relation zu verschiedenen Dialekten erläutern,
- das Verhältnis von Sprach- und Schriftreform erkennen.

Diese Kompetenzen sind in der deutschen Sprache zu überprüfen.

Methodische Kompetenz

Lern- und Arbeitstechniken

Die Schülerinnen und Schüler

- können in verschiedenen Sozialformen (Einzel-, Partner-, Gruppenarbeit) selbstständig arbeiten,
- können die eigenen Stärken als Lernende nutzen und Schwächen ausgleichen.

Medienkompetenz und Präsentationstechniken

Die Schülerinnen und Schüler

- nutzen selbstständig traditionelle und moderne Medien um weltweit kommunizieren zu können,
- nutzen chinesische Textverarbeitungsprogramme zur Darstellung chinesischer Zeichen und Texte,
- wählen zur Gestaltung und Optimierung des individuellen Lernprozesses effektive Lern- und Arbeitstechniken wie
 - Memoriertechniken beim Schriftzeichenerwerb (Karteikarten, computergestützte Vokabellisten,
 - Hörstrategien zu globalem und selektivem Hören,
 - die Nutzung von Hilfsmitteln (zweisprachige Wörterbücher, Lernkarteien, Lern-Software etc.),
- nutzen Techniken des Erkennens und Anwendens komplexer grammatischer Strukturen,
- nutzen selbstständig traditionelle und moderne Medien zur Recherche und kritischen Informationsverarbeitung,
- planen und erarbeiten mit Hilfe moderner Medien bild- und grafikunterstützte Präsentationen und stellen die Ergebnisse den Mitschülern vor, wobei dies bei fortgeschrittenen Lernern in chinesischer Sprache erfolgen kann,
- nutzen spielerisch und zielgerichtet fachbezogene Lernsoftware.



Interkulturelle Kompetenz

Soziokulturelles Orientierungswissen

Die Schülerinnen und Schüler zeigen interkulturelle Kompetenz, indem sie

- grundlegende geographische und geschichtliche Besonderheiten Chinas und gegebenenfalls deren Auswirkungen auf die heutige Gesellschaft beschreiben,
- die wirtschaftliche und politische Stellung Chinas im globalen Kontext erkennen,
- Wesenszüge deutsch-chinesischer Beziehungen in Geschichte, Kultur, Politik und Wirtschaft beschreiben,
- wichtige Aspekte der modernen chinesischen Gesellschaft sowie der wirtschaftlichen, politischen und kulturellen Verhältnisse im heutigen China kennen,
- die historische und zeitgenössische Rolle Chinas in der Weltpolitik kennen,
- die Einteilung Chinas in Provinzen, autonome Gebiete und Städte und Sonderwirtschaftszonen darstellen können,
- einen groben Überblick über die Phasen der chinesischen Geschichte, Vorkaiserzeit, Kaiserzeit, Republik China und Volksrepublik geben können.

Diese Kompetenz ist in deutscher Sprache nachzuweisen.

Fähigkeiten / Fertigkeiten für die Bewältigung interkultureller Situationen

Die Schülerinnen und Schüler zeigen interkulturelle Kompetenz, indem sie

- sich im Kontakt mit Chinesen um möglichst situationsgerechtes Verhalten bemühen,
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Wertvorstellungen der eigenen und der anderen Kultur erkennen und beschreiben können,
- die kulturelle Prägung individueller Sichtweisen erkennen und berücksichtigen,
- Klischees und Stereotype erkennen und problematisieren,
- kontrastiv typische Aspekte des deutschen Alltags erkennen und vermitteln.

Diese Kompetenz ist in deutscher und mit zunehmendem Sprachniveau in chinesischer Sprache nachzuweisen.



学习汉语

中国

他在哪儿学习

合

交

中

3

Unterrichtspraktische Hinweise

Chinesisch wird (wie im Grunde alle asiatischen und afrikanischen Sprachen) in Europa als eine distante Fremdsprache (gegenüber affinen Fremdsprachen) wahrgenommen, für deren Erwerb ein vergleichsweise hoher Lernaufwand notwendig ist.² Bei europäischen Lernern muss für das Erreichen bestimmter Kompetenzstufen in etwa der doppelte Zeitraum wie für den Erwerb der gleichen Kompetenzstufe in einer europäischen, affinen Fremdsprache veranschlagt werden.

Die unterrichtspraktischen Hinweise für das Fach Chinesisch sollen den Unterricht methodisch und inhaltlich unterstützen und im Hinblick auf einheitliche Anforderungen aus dem GeR³ und dem ICCLE⁴ Strategien für den Erwerb der verschiedenen Kompetenzen verdeutlichen.

Der in der VR China erarbeitete Sprachtest HSK (Hànyǔ Shuǐpíng kǎoshì 汉语水平考试) ist zudem als offizielle Sprachprüfung gültig und sollte bei der Ausbildung der Schüler in den Sekundarschulen bedacht werden. Die meisten neueren Lehrbücher beziehen sich bei der Auswahl der Zeichen und Wahl der Themen auf diesen Test.⁵

Die vorgestellten Themenbereiche für die ersten drei Lernjahre sind Anhaltspunkte für den Chinesischunterricht an Schulen mit drei Unterrichtsstunden pro Woche. Sie erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie können von den Fachlehrerinnen und Fachlehrern je nach Leistungsstärke der Schüler angepasst werden.

3.1 Chinesisch 1. Lernjahr

Einführungsphase

Eine Einführungsphase in die chinesische Sprache, Schrift und Kultur ist unbedingt notwendig, um die Schülerinnen und Schüler an die Andersartigkeit des Sprachsystems heranzuführen.

Dazu eignen sich besonders Beispiele aus dem täglichen Leben, in denen chinesische Schriftzeichen vorkommen (Werbung, Kleidung, Tattoos), Artikel zur Landeskunde, aktuelle Berichte über China etc. Die Schüler können darüber hinaus aufgefordert werden, eigene Erfahrungen mit der chinesischen Kultur einzubringen (Schüleraustausch, Begegnungen mit chinesischen Schülern, E-Mail oder Briefkontakte, Sprachtandem etc.).

Die Schülerinnen und Schüler erhalten

- eine Einführung in den Kulturraum der VR China / Taiwan,
- Erläuterungen zu Grundzügen der chinesischen Sprache (Geschichte, Entwicklung, Tonalität) und ihrer Stellung im asiatischen Raum,
- Erläuterung zu der chinesischen Standardsprache 普通话,
- Erklärungen zur kulturellen und politischen Bedeutung der Schrift (Kalligraphie).

Die Schülerinnen und Schüler erlernen

- die Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn zusammen mit allen Phonemen. Besondere Berücksichtigung erfahren dabei die Ausspracheunterschiede zum Deutschen (Töne, Intonation, aspirierte und unaspirierte Laute, retrofleher Vokal). Sie erlernen die korrekte Artikulation der An- und Auslaute (unterstützt durch Sprachlabor oder Tonaufnahmen, phonetische Lehrwerke, Dialoge der Schüler untereinander, Rollenspiele, einfache Lieder).
- die vier Töne und den unbetonten Ton zusammen mit den Tonmarkierungen,
- die Grundlagen der chinesischen Schrift (Aufbau der Schriftzeichen, Erläuterung der Bedeutung von Radikalen, Strichreihenfolge, Ursprünge und Entwicklung der chinesischen Schrift),
- die Grundlagen der chinesischen Grammatik.

Kommunikative / Linguistische Kompetenz

Kommunikative und linguistische Fertigkeiten beziehen sich auf das Hören und Sehen, das Lesen, das Schreiben, die Phonologie, die Schriftzeichen, die Lexik und die Grammatik. Dabei steht die mündliche Kompetenz zunächst im Vordergrund.

- 2) Als „distante Fremdsprachen“ bezeichnen wir Sprachen, deren linguistische und/oder kulturelle Dimensionen sich wesentlich von der Muttersprache des Betrachters unterscheiden. Die wichtigsten distanten Fremdsprachen sind aus deutscher Perspektive Arabisch, Türkisch, Chinesisch und Japanisch, daneben alle weiteren afrikanischen und asiatischen Sprachen, in linguistischer Hinsicht auch Finnisch oder Ungarisch, vergl. dazu Guder, Andreas. „Was sind distante Fremdsprachen? Ein Definitionsversuch am Beispiel des Chinesischen.“ In: Burwitz-Melzer, Eva et al. (Hrsg.) Sprachen lernen - Menschen bilden. Dokumentation zum 22. Kongress für Fremdsprachendidaktik der Deutschen Gesellschaft für Fremdsprachenforschung (DGFF) (= BFF - Beiträge zur Fremdsprachenforschung Band 10). Baltmannsweiler 2008, 69-78.
- 3) Europarat - Rat für kulturelle Zusammenarbeit, Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen: lernen, lehren, beurteilen, hrsg. vom Goethe-Institut, Inter Nationes e.V. u. a. Langenscheidt, Berlin u. a., 2001).
- 4) Das Office of Chinese Language Council International Hanban (汉办), Beijing, VR China, hat in den letzten Jahren einheitliche Richtlinien zu einer Standardisierung der chinesischen Sprache im Ausland entwickelt. Seit dem Juli 2008 liegt nun das International Curriculum for Chinese Language Education (ICCLE, 国际汉语教学通用课程大纲) vor: International Curriculum for Chinese Language Education ICCLE, 国际汉语教学通用课程大纲. 北京, 外语教学与研究出版社, 2008.
- 5) siehe die Liste mit dem Elementarwortschatz im Anhang. Im ICCLE gibt es außerdem noch zwei Listen, in denen die 800 bzw. 1500 wichtigsten Grundzeichen des Chinesischen verzeichnet sind. Für den Sprachtest HSK, siehe auch 汉语水平考试 - 真提及分析. 北京, 北京语言大学出版社, 2006.

In angemessenem Sprechtempo und deutlicher Artikulation können die Schülerinnen und Schüler

- Auskunft über sich selbst geben,
- erste soziale Kontakte herstellen,
- sich begrüßen und verabschieden,
- sich/jemanden vorstellen und entsprechend reagieren,
- nach dem Befinden fragen,
- Höflichkeitsformen anwenden (sich bedanken/ entschuldigen) und entsprechend reagieren,
- jemanden ansprechen,
- die eigene Herkunft angeben,
- über Hobbies sprechen,
- die Familiensituation beschreiben,
- Freunde benennen,
- Altersangaben benennen und erfragen,
- einfache Bilder, Personen und Ereignisse beschreiben,
- Wendungen und Wörter aus vertrauten Gesprächsinhalten verstehen,
- einfache Mitteilungen und kurze Wegbeschreibungen verstehen,
- aus kurzen Tonaufnahmen mit weitgehend bekanntem Sprachmaterial die wesentlichen Informationen erfassen,
- Texte in der Lautschrift Hànyǔ pīnyīn korrekt lesen und in einem zweiten Schritt einfache Texte in Schriftzeichen lesen.

Schrift und Schriftzeichenerwerb

Der Schriftzeichenerwerb erfolgt in Kurzzeichen 简体字 (mit gelegentlichem Hinweis auf das jeweils zugrunde liegende Langzeichen 繁体字).

Die Schülerinnen und Schüler

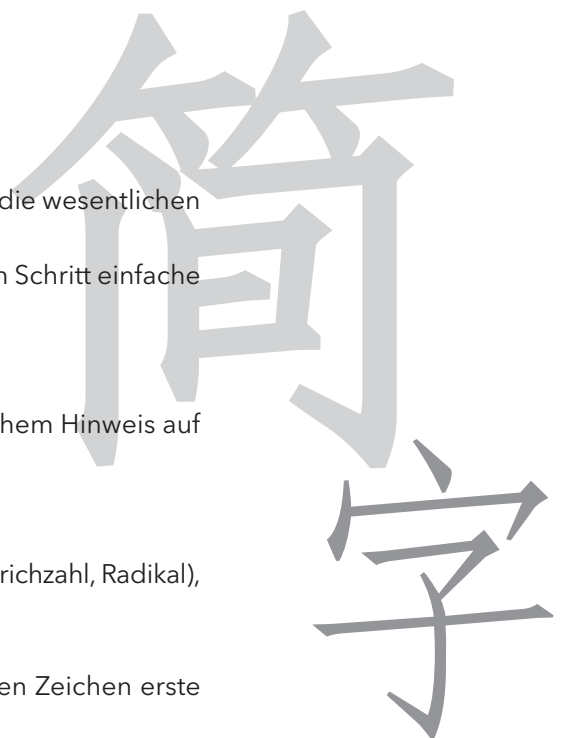
- erlernen die Grundprinzipien der chinesischen Schriftzeichen (Aufbau, Strichzahl, Radikal),
- erlernen den sicheren Umgang mit Schriftproportionen,
- lesen und schreiben erste Schriftzeichen,
- erkennen und benennen einfache Radikale, wobei sie bei unbekanntem Zeichen erste Radikale erkennen können,
- erlernen die Strichzahl der Zeichen weitgehend sicher zu bestimmen (Entschlüsselungstechniken),
- erlernen das Arbeiten mit Wörterverzeichnissen.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler erkennen Wortarten (Verben, Substantive, Adjektive, Zählwörter etc.) und sind sich dabei der Schwierigkeit der Zuordnung chinesischer Wortarten zu deutschen Begriffen bewusst. Sie erlernen wichtige Regeln der Wortstellung im Satzbau.

Sie erlernen und wenden an

- Personalpronomen,
- prädikative Nomina, Verben, Adjektive,
- einfache Adverbien 不也很都,
- einfache Aussagesätze,
- Verneinung mit 不 und 没(有),
- einfache Fragesätze mit Fragepartikeln 吗 呢 吧,
- Interrogativpronomen 谁, 什么, 哪, 几, 多少,



- Attributivpartikel 的 (zur Bildung von Possessivpronomen, zur Bezeichnung von Zugehörigkeitsverhältnissen, bei adjektivischen Attributen),
- Modalverben 要, 能, 可以, 想,
- Zahlen von 1-99, ungefähre Zahlenangaben mit 几 多,
- Grundregeln zu Zählseinheitswörtern 个 本 杯,
- Possessivpronomen,
- Demonstrativpronomen 这 und 那,
- einfache Adjektive, attributiver und prädikativer Gebrauch,
- Pluralsuffix - 们.

Methodische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erlernen

- den Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch (Radikalsystem, Nachschlagen unbekannter Zeichen),
- den Umgang mit dem Internet (Chinesischlernerseiten, Internet-Wörterbücher, z.B. www.chinaboard.de, www.leo.org)
- den Umgang mit fachbezogener Lernsoftware
- den Umgang mit Programmen zur Darstellung chinesischer Schriftzeichen,
- das Anlegen von Karteikartensystemen oder Wörterverzeichnissen.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sollten in diesem Bereich weitgehend selbstständig Referate oder kurze Hausarbeiten anfertigen. Dieser Teil erfolgt in deutscher Sprache.

Folgende Themen sind für das erste Lernjahr sinnvoll, sie können aber auch in den folgenden Lernjahren behandelt werden:

- Einführung in die Geographie, Geschichte und Politik Chinas,
- Aspekte des täglichen Lebens (z.B. chinesisches Schul- und Bildungssystem, Bedeutung der Familie und der Ein-Kind-Politik, chinesische Feste, Essen, Traditionen),
- landesspezifische Besonderheiten (Große Mauer, Tonarmee),
- Verhaltensweisen, Besonderheiten im chinesischen Alltag,
- einfache chinesische Lieder, Abzählverse oder Gedichte.

3.2 Chinesisch 2. Lernjahr

Durch vielseitiges Wiederholen, Üben und Anwenden festigen und erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre Sprachkenntnis, bauen ihre kommunikative Kompetenz aus und erschließen neue Themenbereiche. Eine Erweiterung des Wortschatzes und die Vermittlung und Erarbeitung komplexer grammatischer Strukturen ist im 2. Lernjahr gefordert. In einem weiteren Schritt sollte die korrekte Syntax erkannt und angewendet werden. Die Schülerinnen und Schüler erhalten wachsende Sicherheit in der Bewältigung von Alltagssituationen und können über ihre eigene Lebenswirklichkeit besser Auskunft geben. Die Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn ist auch in dieser Phase des Lernens von hoher Bedeutung.

Der Schriftzeichenerwerb spielt nun eine wachsende Rolle. Den Schülerinnen und Schülern sollen vermehrt Texte zugänglich gemacht werden, die überwiegend in Schriftzeichen geschrieben werden. Sie sollen ihre Lesefähigkeit verbessern und selbst kurze schriftliche Mitteilungen und Texte in Schriftzeichen verfassen. Der Umgang mit Wörterbüchern sollte auch weiterhin geübt werden.

Kommunikative / Linguistische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erlernen

- flüssiges Sprechen und das Verstehen komplexer Satzmuster,
- Alltagsdialoge (z.B. sich mit Freunden verabreden, Freizeitgestaltung etc.),
- Einkaufssituationen zu bewältigen,
- Wegbeschreibungen, Ortsangaben, Zeitangaben,
- Wortschatz zu weiteren Themenbereichen ihrer eigenen Lebenswirklichkeit (z.B. Sportarten, Mode),
- chinesische Lieder, Gedichte oder Vier-Zeichensprichwörter.

Schrift und Schriftzeichenerwerb

Die Schülerinnen und Schüler erlernen

- den sicheren Umgang mit den in den Lehrwerken angezeigten Zeichen,
- Techniken des Wörterlernens (Festigen des Wortschatzes),
- weitere wichtige Radikale,
- das Schreiben von Briefen, E-Mails, einfachen Texten zu vorgegebenen Themen,
- das Erfassen wichtiger Informationen aus einfachen Texten, wobei, je nach Progression der Schülerinnen und Schüler, Texte in der Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn und einfache Texte in Schriftzeichen zu verwenden sind.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler festigen durch Üben und Anwenden die schon gelernten grammatischen Strukturen und erlernen erweiterte Satzkonstruktionen. Sie beschäftigen sich mit den Besonderheiten der chinesischen Syntax, der Satzreihung und der Anordnung von Teilsätzen in Gliedsätzen. Sie erkennen grundlegende Satzbaumuster und entwickeln Methoden zur Analyse von komplexen Sätzen.

Die Schülerinnen und Schüler erlernen und wenden an

- Datums- und Zeitangaben (z.B. Uhrzeit),
- Richtungsverben 来去,
- Aspekte der Zeitdauer,
- Modalpartikel 了,
- Satzpartikel 了 zum Ausdruck der Vergangenheit und des Situationswechsels,
- Suffix - 过 zum Ausdruck von Erlebnissen und Erfahrungen in der Vergangenheit,
- verbale und adjektivische Attributverbindungen mit 的,
- Adverbbildungen mit 得.

Methodische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erlernen und wenden an

- das Arbeiten mit Nachschlagewerken (zweisprachige Wörterbücher, Internet-Wörterbücher),
- den kritischen Umgang mit Sekundärquellen zu chinesischen Themengebieten (Presse, Fernsehen, Internet, Bücher, Neuerscheinungen),
- computergestützte Schreibprogramme zum Schreiben von chinesischen Schriftzeichen.

Interkulturelle Kompetenz

Die Erarbeitung der Themen sollte weitestgehend von den Schülerinnen und Schüler geleistet werden. Es soll geübt werden, unterschiedliche Quellen mit landeskundlichen Informationen auszuwerten (Internet, Nachschlagewerke, Geschichtsbücher).



Die Schülerinnen und Schüler erlernen

- Aspekte des Alltagslebens (Sport, Reise, Freizeit),
- Aspekte zu Gesundheit, Altersversorgung, Generationen, Familientraditionen, Ahnenverehrung,
- grundlegende Informationen zum Bereich „Arbeiten und Studieren“ in China,
- einführende Begriffe zu Religion und Philosophie,
- Grundlagen der chinesischen Geschichte (Dynastien, Kaiserreich, Republik, Volksrepublik, Moderne) und der aktuellen Politik,
- Grundwissen zur chinesischen Kultur (z.B. Papier, Schrift, Kompass, Porzellan, Malerei, Astronomie).

3.3 Chinesisch 3. Lernjahr

In dieser Phase festigen die Schülerinnen und Schüler ihre Sprachkenntnisse durch Wiederholen, Üben und Anwenden von bereits Gelerntem. Der Ausbau der Wortschatzkenntnisse und erweiterter grammatischer Strukturen ermöglicht es, Hör- und Lesetexte weitgehend selbstständig oder unter Zuhilfenahme zweisprachiger Wörterbücher zu entschlüsseln. In Kommunikationssituationen zu vorgegebenen Themen können sie mit wachsender Sicherheit reagieren. Die Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn spielt weiterhin eine entscheidende Rolle bei der Kommunikation und der Verschriftlichung von Texten. Die Festigung des Zeichenschatzes ermöglicht den Schülerinnen und Schülern Zugang zu einer größeren Zahl von Schriftzeichen und somit auch zu authentischen Texten.

Kommunikative / Linguistische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erlernen und wenden an

- das flüssige Sprechen (Arbeiten mit Sprachaufnahmen, Filmen, Kurzdialogen, Spielsituationen),
- das erweiterte Hörverstehen (mit Hilfe unbekannter Texte oder Sprachaufnahmen),
- einen vertieften Wortschatz (vorgegebene Kommunikationssituationen oder Themen, Redewendungen in chinesischen Alltagsdialogen etc.),
- Meinungsäußerungen zu vorgegebenen Themen.

Schrift und Schriftzeichenerwerb

Die Schülerinnen und Schüler verwenden weiterhin die Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn, werden aber im Gebrauch chinesischer Zeichen immer sicherer. Üben und Anwenden des Zeichenschatzes ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, den aktiven und passiven Wortschatz zu festigen und zu erweitern.

Sie erlernen und wenden an

- komplexe Radikale und Zeichen (Zuordnung von Zeichen nach Radikalen),
- sichere und korrekte Schreibweise komplizierter Zeichen.

Grammatik

Die Schülerinnen und Schüler erlernen weitere grammatische Strukturen komplexer Satzkonstruktionen. Durch Wiederholen und Anwenden des schon Gelernten festigen sich die grammatischen Grundkenntnisse.

Die Schülerinnen und Schüler lernen und wenden an

- die 把 Konstruktion,
- Komplemente der Zeit, des Grades, der Richtung, des Resultats, der Möglichkeit,
- Adverbialbestimmungen des Ortes und der Art und Weise,
- die Steigerung und den Vergleich (比, 没有, 跟 一样),
- die Bildung von Temporal-, Kausal- und Konzessivsätzen (以 就, 的时候, 虽然, 但是),
- Tempus, Zeitdauer (过, 着),
- Verlaufsformen (正在, 在),
- Verdopplung von Verben oder Adjektiven zur Hervorhebung der Intensität,
- Resultativverben und Endungen (到, 上, 晚, 好, 懂),
- Passivbildungen (被, 让, 叫),
- Bruch und Potenzzahlen (分之).

Methodische Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler erwerben durch Anwenden und Üben der in den ersten zwei Lernjahren gelernten Kompetenzen zunehmend Sicherheit im Umgang mit den verschiedenen Medien. Einfache Kindermärchen oder chinesische Lieder können im Unterricht behandelt werden. Chinesische Filme mit chinesischen oder deutschen Untertiteln können im Unterricht eingesetzt werden. Diese fördern nicht nur das Hörverständnis authentischer Sprache, sondern ermöglichen einen direkten Zugang zu chinesischer Geschichte und Kultur.

Interkulturelle Kompetenz

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen, aufbauend auf dem Grundwissen der ersten zwei Jahre, ihre Kenntnisse zu Politik, Geschichte und Kultur.

Die Schülerinnen und Schüler behandeln

- die Neuere Geschichte Chinas ab 1840 (Eindringen fremder Mächte, Opiumkrieg, Revolution),
- die Neueste Geschichte Chinas ab 1949,
- Informationen zur Reform- und Öffnungspolitik ab 1978,
- die Grundstrukturen des politischen Systems (Sozialismus, Demokratisierung),
- Informationen zu aktuellen Themen (Wirtschaftspolitik, Innenpolitik, Außenpolitik, Tibet, Taiwan).



4

Prinzipien der Unterrichtsgestaltung und Leistungsbewertung

Die Gegenstände und Ziele des Chinesischunterrichts erfordern ein breites methodisches Spektrum, damit die Schülerinnen und Schüler aktiv und passiv, in Einzel- oder Gruppenarbeiten eigenständige Beiträge zum Fach leisten können. Lernen ist ein individueller Prozess und so hängt der Lernerfolg wesentlich davon ab, inwieweit die Schülerinnen und Schüler Lern- und Arbeitstechniken auswählen können, die durch unterschiedliche Methoden und Anforderungsebenen von dem Unterrichtenden zur Verfügung gestellt werden und ihnen die weitgehend selbstständige Bewältigung der Anforderungen erlauben.

Lernstrategien und Lerntechniken

Für den Chinesischunterricht in der Anfangsphase ist die Präsentation des Lehrstoffes, der unbedingt von Anwendungs- und Übungsphasen begleitet werden sollte, zunächst das Wichtigste. Diese Einführungsphase sollte es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, die Grundlagen der chinesischen Sprache zu verstehen und in Übungsphasen, denen entsprechend viel Raum in der Unterrichtsstunde gewährt werden sollte, selbstständig umzusetzen. Hierzu gehört auch, dass der Unterrichtende den Schülerinnen und Schülern Lernstrategien an die Hand gibt, die den Lernprozess fördern:

Erschließungsstrategien

Erschließungsstrategien finden Anwendung im Bereich der Wortschatz- und Grammatikarbeit sowie auch im Hör- und Leseverstehen. Unbekannte Wörter oder Worteinheiten können durch die Aufteilung der Zeichen in Signifikum und Phonetikum und der inneren Struktur der Zeichen entschlüsselt werden. Dabei sollten die Schülerinnen und Schüler von Anfang an die Grundzeichen (Radikale) erlernen, um in einem weiteren Schritt Wortgruppen erkennen zu können.

Der Gebrauch des zweisprachigen Wörterbuchs sollte ebenfalls von Anfang an mit den Schülerinnen und Schülern eingeübt werden. Auch der Umgang mit den mittlerweile im Internet frei zugänglichen Wörterbüchern (z.B. www.chinaboard.de und www.leo.org) ist für das Erlernen der Vokabeln nützlich.

Besonderes Augenmerk sollte auf die Vermittlung der Grundgrammatik gelegt werden. Ein induktives Vorgehen kann hierbei angewendet werden, das den Schülerinnen und Schülern die eigenständige Ableitung grammatischer Regeln erlaubt.

Ziel von Hör- und Leseverstehen sollte es sein, die Schülerinnen und Schüler möglichst bald an reale Sprechsituationen zu gewöhnen. Dabei können z.B. von den Schülerinnen und Schülern selbst erarbeitete Dialogübungen eingeübt und den Mitschülern vorgestellt werden.

Medienvielfalt gewährleistet nicht nur inhaltliche und methodische Abwechslung, sondern holt auch die Wirklichkeit des chinesischsprachigen Raums in die Klassenzimmer und vermittelt interkulturelle Erfahrungen (Sprachtandem, E-Mail-Austausch etc.). Hierbei ist es wichtig, dass die Schülerinnen und Schüler Medienkompetenz entwickeln und sich eine kritische und reflektierte Haltung zu Absichten, Inhalten und Formen der Informationsvermittlung aneignen.

Gedächtnisstrategien

Für das Erlernen des Chinesischen sind Gedächtnisstrategien von entscheidender Bedeutung. Mnemotechniken erleichtern das Behalten neuer Vokabeln sowie die Verankerung im Langzeitgedächtnis. Hierbei sind die Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn sowie das passive Erkennen als auch das aktive Schreiben der Zeichen von Anfang an zu trainieren. Dabei ist die Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn zunächst vorrangig zu behandeln.

Lernkarteien und der Einsatz von zusätzlichen Medien (vor allem Lernsoftware und Programme zur Darstellung chinesischer Schriftzeichen) können den individuellen Lern- und Arbeitsprozess unterstützen.

Grundsätze der Leistungsbewertung

Bewertet werden die im Unterricht erbrachten Leistungen der Schülerinnen und Schüler. Es können auch andere Leistungen mit in die Bewertung einfließen, wie zum Beispiel die Teilnahme an Wettbewerben (z.B. Bundeswettbewerb Fremdsprachen Spezial, Chinesisch, www.bundeswettbewerb-fremdsprachen.de oder die Teilnahme an speziellen Projekten usw.). Die Leistungsbewertung orientiert sich an den Entscheidungen der Fachkonferenz bzw. der Fachbereichskonferenz hinsichtlich der Fremdsprachen.



■ Klausuren

Die Klausuren orientieren sich nach Inhalten und Schwierigkeitsgrad zunehmend an der Progression der Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn und des Zeichenerwerbs. Dabei ist zunächst der Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn Vorrang zu geben. Rückt die Verwendung der Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn weitgehend in den Hintergrund, muss dies bei der Leistungsbeurteilung berücksichtigt werden.

In den Klausuren der Kurse „Chinesisch als neu begonnene Sprache“ stehen in den ersten Halbjahren die sprachlichen Fertigkeiten des Hör- und Leseverstehens im Vordergrund. Hinzu kommen die grundlegenden grammatischen Strukturen und einfachen Formen der Textproduktion. Grundsätzlich sollten in den Klausuren alle genannten Bereiche überprüft werden. Das mehr oder weniger gelenkte Anfertigen von kleinen Texten oder Dialogen ist spätestens ab dem 2. Halbjahr des ersten Lernjahres unverzichtbarer Bestandteil der Klausuren. Bei der Beurteilung dieses Anteils sind die Sprachrichtigkeit der Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn und im fortgeschrittenen Lernstadium auch die Richtigkeit der chinesischen Zeichen zu berücksichtigen. Im fortgeschrittenen Lernstadium sind dann auch die Sprachkompetenz und die Komplexität des schriftlichen Ausdrucks zu bewerten.

■ Mündliche Leistungen

- *Verstehen*: versteht im Detail, versteht weitgehend, benötigt Hilfen.
- *Aussprache und Intonation der Lautumschrift Hànyǔ pīnyīn* und der vier Töne: Aussprache ist korrekt, Aussprache ist weitestgehend korrekt, ist verständnishemmend.
mündliche Beiträge: Es bestehen Unsicherheiten in der Verwendung von Sprachmustern, vorgegebene Sprach- und Satzmuster werden vorwiegend verwendet; es werden keine eigenen Beiträge geleistet, Schüler reagieren nur auf Aufforderung.
- *Lexik*: verfügt über einen angemessen großen Wortschatz, das Repertoire ist ausreichend, hat Lücken im Wortschatz.
- *Grammatik*: wendet die Grammatik sicher an, ist relativ sicher, hat Unsicherheiten bei der Anwendung grammatischer Strukturen.

In der Bewertung sind die Darstellung des Themas, die sachliche und inhaltliche Richtigkeit, der Aufbau der Arbeit, die Verknüpfung mit Vorwissen aus anderen Fachbereichen sowie die Einordnung in einen größeren Zusammenhang entsprechend zu gewichten.

■ Gruppenarbeit

Die Leistungsbemessung bewertet nicht nur das Endergebnis der Gruppen- oder Partnerarbeit, sondern ebenso die Beobachtungen während der Erarbeitungsphase. Folgende Leistungen können dabei in die Beurteilung einfließen:

- das Erfassen der Aufgabenstellung,
- die Effizienz der Ausarbeitung,
- die grammatische und sprachliche Umsetzung bei Sprechintentionen (vor allem in den ersten beiden Lernjahren zu berücksichtigen),
- die Vollständigkeit der Erarbeitung,
- der Umgang mit Hilfsmitteln (z.B. zweisprachige Wörterbücher, Sekundärliteratur, Internetrecherche),
- die Effizienz bei der Präsentation des Themas, interkulturelle Kompetenz.

5

Anhang

A. Chinesischer Elementarzeichenschatz

empfohlen vom Fachverband Chinesisch e.V. (Stand 10/2008)

Der „chinesische Elementarzeichenschatz“ umfasst 312 Kurzzeichen, die im Hinblick auf sprachliche, kommunikative und methodische Kompetenzen als verbindlich vorausgesetzt werden. Er dient damit sowohl den Schülerinnen und Schülern als auch den Lehrerinnen und Lehrern als Orientierungshilfe.

Als lehrbuchbasierter **Minimalkonsens** wurde der „chinesische Elementarzeichenschatz“ aus dem Schriftzeichenschatz der Unterrichtswerke „Chinesisch – sprechen, lesen, schreiben: Sprach- und Schriftübungsbuch 1“ (Groos, Tübingen), „Chinesisch – sprechen, lesen, schreiben: Sprach- und Schriftübungsbuch 2“, Lektion 1 bis Lektion 5 (Groos, Tübingen) und „Dong bu dong?“ (Klett, Stuttgart und Leipzig) zusammengestellt. Er ist Jahr für Jahr durch themenspezifische Fachglossare zu ergänzen.

A	爱
B	八把爸吧百班半包报北被本比笔毕边别不
C	才菜茶差常长车吃出床春次从
D	打大但到道德的得等地第弟点电店定东冬懂都对多
E	儿而二
F	发法饭方房飞分风夫服父
G	高哥各个给跟更工公共够馆贵国过
H	孩还海汉好号喝和很后候话画欢回会活火
J	机己几记家间见叫街节姐今进近京九旧就句
K	开看考可课刻客口快块
L	来老了里力两辆六楼路
M	妈马吗买卖忙么没美每妹们名明母
N	哪那男南难能你年念鸟您牛农女
P	怕朋
Q	七期起气汽千前钱且亲情请秋去
R	让人认日肉如入
S	三山商上少谁什生师十时识是事试手书水说思四岁所
T	他她它太谈题天听同头图土
W	外玩晚万往网忘为文问我五午
X	西习喜下夏先现想小校些写谢新心信星行姓学
Y	言羊样要也业一医以椅意因音英用友有鱼语雨元 远院月乐云
Z	在再早怎站找这着真知只中重洲住桌自子字走足 最昨坐作做

B. Basisgrammatik - Kurzer Überblick

Funktion

sich bekannt machen, sich erkundigen nach dem Familienstand, dem Beruf, dem Wohnort

Grammatische Strukturen

- Personalpronomen (Unterschied von nǐ 你 und nǐn 您, Genusunterschiede Schriftzeichen von tā 他/她, Pluralsuffix men 们)
- Possessiver Gebrauch der Personalpronomen mit und ohne de 的
- Demonstrativpronomen (morphologische Zusammenhänge von zhè/nà 这/那, zhèr 这儿, nàr 那儿 und zhèyang 这样/nàyang 那样, obligatorische Verknüpfung von zhè 这, nà 那 und méi 每 mit ZEW)
- Substantiv (kontrastiv zum Deutschen ohne Deklination)
- einfache und zusammengesetzte Substantive (Kombinationsmuster, Paradigmen häufiger Morpheme wie -rén 人/gúo 国, xué 学, shéng 生 usw.)
- Verdopplung des Substantivs wie gège 哥哥, mèimèi 妹妹, bàba 爸爸 usw.
- Eigenname: Aufbau chinesischer und ausländischer Personen- und Ortsnamen.

Funktion

Fragen formulieren, Informationen erfragen

Grammatische Strukturen

- kontrastiv zum Deutschen: keine Wortumstellung
- mit Satzpartikel ma 吗
- mit Fragepronomen, wie z.B. „Warum“ shénme 为什么, „wann“ shénme shíhòu 什么时候 oder numerischen Fragewörtern
- Positiv-Negativ-Fragesatz (P-N-Frage), Beispiel: shì bú shì 是不是, hǎo bù hǎo 好不好
- Alternativfrage mit háishì 还是
- Anschlussfrage mit Satzpartikel ne 呢
- vermutende Frage mit Satzpartikel ba 吧

Funktion

Aussagen verneinen

Grammatische Struktur

Verneinung mit bù 不 und měi (yǒu) 没(有)

Funktion

Besitzverhältnisse darstellen

Grammatische Struktur

mit oder ohne die Attributpartikel de 的

Funktion

Personen/ Sachen/ Tätigkeiten/Sachverhalte bezeichnen und beschreiben

Grammatische Strukturen

- Satzglieder: Subjekt, Prädikat, Objekt, Prädikatsergänzung (Komplement), Adverbialbestimmung (Adverbial) und Attribut (Adnominal) mit Bezugsausdruck: Grundpositionen der Satzglieder
- Typen einfacher Sätze
 - Sätze mit verschiedenen Prädikattypen (verbales, adjektivisches und nominales Prädikat)
 - spezielle Prädikattypen:
 - shì 是 (kopulativer Satz); Spezialfall: mit dem durch de 的 nominalisierten Objekt
 - zài 在 (situativer Satz)
 - yǒu 有 (Possessiv -bzw. Existenzsatz)
 - Sätze mit verschiedenen Subjekt- und Objekttypen (nominales, verbales und adjektivisches Subjekt bzw. Objekt)
 - mit zwei Objekten
 - ohne Subjekt
 - Einwortsatz (Antwort mit bù 不, shì 是 usw. wiederholtem Verb; Ausruf; Interjektion usw.)
 - Auslassungssätze (Ellipsen)
- Typen erweiterter Sätze
 - mit Verbalreihe im Prädikat, unter Berücksichtigung spezieller Konstruktionen, wie lái 来/qù 去 +Verb (Absicht), yòng 用 ...+ Verb (instrumental), zuò 坐...lái 来/qù 去 (Benutzung eines Verkehrsmittels) usw.
 - mit Doppelfunktionsglied (Pivotalatz)
 - mit Attribut- und Adverbialbildungen mit und ohne Attribut- bzw. Adverbialpartikel de 得
 - mit Prädikatsergänzung mit de (Komplementbildungen mit einleitendem Komplementpartikel de 得), Komplement der Möglichkeit 他听得懂, 我听不懂.
 - Sätze als Satzglieder (z.B. S-P-Prädikat, S-P-Subjekt bzw. -Objekt, S-P-Attribut und -Komplement)
 - Satzreihung mit und ohne Konjunktionen
- Verben und Adjektiv
 - abtrennbare Verbteile -lái 来, qù 去, qǐlái 起来 usw. zum Ausdruck der relativen Bewegungsrichtung (Komplement der Richtung);
Beispiele: 他进来, 他进房子来 = „er/sie kommt (ins Haus) herein“, 他站了起来 = „er/sie stand auf“, Vergleich mit deutschen Verben mit „her-“, „herauf-“, „hinüber-“, usw.
- abstrakter Gebrauch einiger zusammengesetzter Resultativverbendungen (-qǐlái 起来, xiàqù 下去 usw.)

- Verdopplungsformen der Verben und Adjektive, Einschub von -yī 一 - bei einsilbigen verdoppelten Verben
- Bildung und Gebrauch der Präpositionalkonstruktionen zum Ausdruck lokaler, temporaler, modaler, kausaler usw. Sachverhalte; Gegenüberstellung einiger Präpositionen (zài 在, gěi 给, dào 到 usw.) mit entsprechenden homonymen Verben und Verbindungen
- Merkmale der Satzkonstruktion mit bǎ 把 (Satzstellung, Merkmale des Prädikats, Ausdruck der Einwirkung)
- Ortsangaben mit Positionswörtern (lǐbian 里边, shàngbian 上边, zuǒbian 左边 usw.) und Postpositionen (lǐ 里, shàng 上 usw.), mit nachgestelltem zhèr 这儿 bzw. nàr 那儿 hinter Personenbezeichnungen
- shì...de 是...的
- shénme 什么 /shéi 谁 /nàr 哪儿 /zěnme 怎么dōu 都 /yě 也
- chùle...yǐwài 除了.....以外

Funktion

Tätigkeiten in ihrem zeitlichen Kontext und ihrer Handlungs- bzw. Zielorientierung bezeichnen

Grammatische Strukturen

- Verb ohne Konjugation
- Ähnlichkeiten zwischen Verb und Adjektiv (Adjektiv als „Zustandsverb“)
- Aspektsuffixe -le 了 (Vollendung = perfekter Aspekt),
- - guò 过 (erfahrene Vergangenheit = experientialer Aspekt), und -zhe 着 (Andauer = durativer Aspekt)
- Resultativverben, ihre häufigsten Endungen (z.B. -dào 到, -shàng 上, -wán 完, -hǎo 好, -dòng 懂) und ihre Potentialformen mit den Infixen -de 得 - und -bù 不 -
- zhèng 正 / zài 在 / zhèngzài...ne 正在....呢 („Verlaufsform“)
- jiù yào 就要 / kuài yào...le 快要....了 (unmittelbare Zukunft)
- yuè...yuè 越....越 und yuè lái yuè 越来越....
- yī...jiù 一....就
- selbstständiger und nachgestellter Gebrauch von yǐqián 以前 und yǐhòu 以后
- Bedeutung und Gebrauch wichtiger Adverbien (jiù 就, dōu 都, yě 也, hái 还, zài 再, yòu 又, yǐjīng 已经, cái 才 usw.)

Funktion

Sachverhalte als möglich darstellen; eine Annahme/Hypothese/Bedingung formulieren

Grammatische Strukturen

- Bedingungssätze: yàoshi...jiù 要是....就, zhǐyǒu....cài 只有....才
- Konditionalsätze: rúguǒ 如果

Funktion

Begründungen und Absichten formulieren

Grammatische Strukturen

- Kausalsätze: yīnwèi ... suǒyǐ 因为.....所以

Funktion

Zähleinheitswort (ZEW)

Grammatische Strukturen

- allgemeines ZEW ge 个
- die speziellen ZEW und ihre wichtigsten Kategorien
- ZEW der unbestimmten Anzahl oder Menge xiē 些
- ZEW der Währungseinheiten kuài 块

Funktion

Gefühle ausdrücken

Grammatische Strukturen

- Hilfsverb (Modalverb) xiǎng 想, xǐhuan 喜欢, juéde 觉得, yuányì 愿意
 - Bedeutungsvarianten (Möglichkeit, Wunsch, Vermutung usw.) und ihre entsprechenden Ausdrucksformen; Vergleich mit den deutschen Hilfsverben
 - morphologische Unterschiede zum Verb (keine Aspektsuffixe, keine Verdoppelung usw.) Vollverb-Entsprechungen einiger Hilfsverben

Funktion

Aufforderungen, Bitten, Wünsche äußern

Grammatische Strukturen

- Imperative und Höflichkeitsformen
- Modal ausgedrückte Bitten und Wünsche
- qǐng 请, bié 别, bù 不, yào 要, Satzpartikel 吧

Funktion*Numerale***Grammatische Strukturen**

- einstellige Grundzahlen 1-10, Unterschiede zwischen er 二 und liang 两
- mehrstellige Grundzahlen ab 11, Gebrauch der Einheiten bǎi 百, qiān 千, wàn 万 und yì 亿 sowie der Null líng 零
- Ordnungszahlen mit vorangestelltem dì 第
- Numerische Fragewörter jǐ 几, duō 多 und duōshao 多少
- Unbestimmte Zahlenangaben durch Nebeneinanderstellen zweier Ziffern, durch Einfügen von jǐ 几, durch Nachstellen von duō 多 oder zuǒyòu ≠
- Bruch- und Prozentzahlen mit fēnzhī 分之
- Vervielfältigungszahlen mit bèi 倍

Funktion*Vergleichen***Grammatische Strukturen**

- mit den Präpositionen bǐ 比 und yǒu 有
- mit den Adverben gèng 更, bǐjiào 比较, tài 太 und zùi 最
- mit nachgestelltem yīdiǎnr 一点儿, yīxiē 一些 bzw. (de)duō 得多
- mit der Konstruktion gēn ...yīyàng 跟...一样
- impliziter Vergleich durch einfaches Adjektivprädikat (z.B. 谁大? -他大, 我小 = „Wer ist älter? -Er/sie ist älter, ich bin jünger.“)

Funktion*Passivische Sätze***Grammatische Strukturen**

- ohne Markierung
- mit Markierung durch bèi 被 (gěi 给), ràng 让 und jiào 叫

Funktion*Datums-, Tages- und Uhrzeitangaben***Grammatische Strukturen**

- ZEW der Zeit nián 年, tiān 天, diǎn 点, kè 刻, fēn 分, miǎo 秒

C. Lehrwerke für den Chinesisch-Unterricht an Schulen

Aktuelle (deutschsprachige) Lehrwerke für Chinesisch (Stand 9/2009)

- Benedix, Antje.** Dong bu dong 懂不懂. Stuttgart, Leipzig, Klett 2008..
- Chabbi, Thekla, Liao Liao.** Ismaning, Hueber, 2009.
- Cremerius, Ruth.** Chinesisch für Deutsche 1 - Hochchinesisch für Anfänger (In Kurzzeichen). Hamburg, Buske, 2001.
- Das Neue Praktische Chinesisch.** Band 1-5. Beijing, Language and Culture University Press, 2007. Mit Arbeitsbuch 新实用汉语课本, 北京, 北京语言大学出版社 2007.
- Jiang Liping.** Nǐ Xíng 你行. Berlin u.a., Langenscheidt 2009.
- Kölla, Brigitte / Cao, Kejian.** Zhongguohua Shang ce 中国话, 上册 (Band 1), Lehrwerk für Chinesisch als Fremdsprache. Beijing, Commercial Press 2008.
- Liedtke-Ahrau, Sandra.** Chinesisch lernen Schritt für Schritt 1 und 2. Hamburg, Buske, 2009.
- Raab, Hans Christoph.** Chinesisch - sprechen, lesen, schreiben, Sprach- und Schriftübungsbuch. Heidelberg, Gross 2002.
- Weber, Hui. Lóng.** Chinesisch für Anfänger. Stuttgart, Klett, 2008.
- Wei, Chiao, Annette Sabban, Yushu Zhang.** Grundstudium Chinesisch 1. Troisdorf, Dürr+Kessler 2003.
- Wir lernen Chinesisch,** Kursbuch 1-4. Beijing, Verlag für Volksbildung, 2005. Mit Arbeitsbuch 跟我学汉语, 学生用书, 一到四册. 北京, 人民书办社 2005.
- Yin, Yan: Chinesisch. Sprachpraxis im Alltag:** Ein Lehrbuch für Anfänger. Schönau, Egert, 2006.
- Ziñler-Gürtler, Dagmar.** Chinesisch Sprachkurs Plus für Anfänger. Berlin, Cornelsen, 2009.

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für weitere vom Fachverband Chinesisch e.V. empfohlene Lehrwerke siehe:

http://www.fachverband-chinesisch.de/chinesischindeutschland/lehmaterialien/lehmaterialien_tabellen.html

D. Nützliche Werke zur chinesischen Grammatik

- Cheung, Hung-nin Samuel.** A Practical Chinese Grammar. Hong Kong, The Chinese University Press 1994.
- 房玉清 (Hrsg).** 使用汉语语法. 北京, 语言大学 2008.
- Frühau, Manfred W.** Kleines Kollokationslexikon der Zähl- und Maßwörter - Chinesisch /Deutsch. Wiesbaden, Harrasowitz 2003.
- Gemmecke, Thomas J.** Elementargrammatik der chinesischen Hochsprache. Ein praktisches Regelwerk mit vielen Satzbeispielen und -mustern sowie Satzanalysen. Stuttgart, Schmetterling 1993.
- Kneussel, Georg.** Grammatik des modernen Chinesisch 现代汉语语法. Beijing, Verlag für Fremdsprachige Literatur 2005.
- Ly Ping-chien, Monika Motsch.** Kurze Grammatik der modernen chinesischen Hochsprache. Seminar für Orientalische Sprachen, Bonn, 2002.
- 彭小川, 李守纪, 王红.** 对外语汉语教学语法释疑 201例. 北京, 商务出版社, 2004.
- Richter, Gunnar.** Chinesische Grammatik - Eine Übersicht auf der Grundlage des Lehrbuchs „Praktisches Chinesisch“. Deutsche China-Reihe Bd. 1. Bochum, MultiLingua 2000.
- Ross, Claudia und Jin-heng ShengMa.** Modern Mandarin Chinese Grammar. London, Routledge, 2006.
- 使用汉语语法.** 习题极解答. 北京, 语言大学, 2008.
- Zhu Jinyang.** Chinesische Grammatik für Deutsche. Ein Lehr- und Übungsbuch mit Lösungen. Hamburg, Buske 2007.

E. Nützliche Werke zur chinesischen Phonetik

Chiao, Wie J. und Heinrich R. Kelz. Chinesische Aussprache - Ein Lernprogramm. Bonn, Dümmler 1980.

何平 (Hg.). 汉语语音教程 / 基础 (Chinese Pronunciation Course, Beginner). 北京, 北京大学, 2006.

Hunold, Cordula. Chinesische Phonetik - Konzepte, Analysen und Übungsvorschläge für ChaF-Unterricht. Bochum, Europäischer Universitäts-Verlag 2005.

F. Nützliche Sprachführer und Lernsoftware

Chinesisch interaktiv 互动汉语. Beijing, Sinolingua 2007.

Dai Kechang. Chinesisch multimedial - Für Anfänger. Ismaning, Hueber 2006.

刘芳本. 德语会话词典 Konversationswörterbuch Chinesisch-Deutsch - Deutsch-Chinesisch. 北京, 外语教学与研究出版社 2006.

Langenscheidt Sprachführer Chinesisch. Für alle wichtigen Situationen im Urlaub und auf Geschäftsreisen. Berlin, München, Langenscheidt 2007.

Latsch, Marie-Luise und Helmut Forster-Latsch. Hochchinesisch. Wort für Wort. Kauderwelsch Bd. 14. Bielefeld, Reise Knowhow 2004.

G. Lernwörterbücher

Diese Lernwörterbücher und Karteikartensysteme sind zur Grundwortschatzbildung im Chinesischen gedacht.

Guder-Manitius, Andreas. Chinesisch-Deutsches Lernwörterbuch. Tübingen, Groos, 2006.

Meyer, Dietmar. Grundwortschatz Chinesisch. Hamburg, Buske 2006.

Sun Tao 孙涛. Chinesische Lernkarten für HSK / HSK 汉字学习卡片. Beijing, Morgenglanz 2005.

Visuelles Wörterbuch - Chinesisch-Deutsch. München, Dorling Kindersley 2008.

Wang Kaming. Lernwortschatz Chinesisch. Hamburg, Buske 2006.

H. Nützliche Bücher zur Geschichte, Geographie, Kultur Chinas

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie kann von den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern ergänzt und erweitert werden.

Bongiorno, Saara. Ein Jahr ohne „Made in China“. Eine Familie - ein Boykott - ein Abenteuer. Weinheim, Wiley-VCH 2008.

Buckley Ebrey, Patricia. China - Cambridge Illustrated History. Cambridge, Cambridge University Press 1996. (repr. 2003).

Bundeszentrale für politische Bildung: Länderbericht China 2007.

Chang, Jung und Jon Halliday. Mao - Das Leben eines Mannes. Das Schicksal eines Volkes. München, Karl Blessing 2005.

Chang, Jung. Wilde Schwäne: Die Geschichte einer Familie. Drei Frauen in China von der Kaiserzeit bis heute. München, Droemer/Knaur 2004.

Chen Guidi, Wu Chuntao. Zur Lage der chinesischen Bauern. Frankfurt, Zweitausendeins 2006.



China auf dem Weg in die Moderne. Geschichte und Geschehen –Themenhefte für die Sek II. Berlin, Cornelsen 2005.

China: Kaiserreich und Moderne. Eine "ferne" Gesellschaft zwischen Tradition und Revolution. Schülerband. Kurshefte Geschichte. Erarb. v. Klaus Mäding. Berlin, Cornelsen 2008.

Dabringhaus, Sabine. Mao Zedong. München, C.H. Beck 2008.

Das Wissen der alten Chinesen. 4000 Jahre Entdeckungen und Erfindungen. Düsseldorf, Albatros 2001.

Dieckmann, Edith und Fang Jieyan. China Knigge und interkulturelle Kommunikation. München, Beck 2007.

Eberhard, Wolfram. Lexikon chinesischer Symbole: Die Bildsprache der Chinesen. München, Diederichs 2004.

Enkenhans, Michael; Geiger, Wolfgang; Lange, Thomas. Geschichte und Geschehen – Chinas Wege in die Moderne. Stuttgart, Leipzig, Klett 2008.

Erling, John. Das chinesische Jahrhundert: Wie China unsere Zukunft bestimmt. Freiburg, Herder 2008.

Flemmer, Walter. Das alte China. Nürnberg, Tessloff 2005.

Geo Spezial China. Mairdumont, November 2003.

Gernet, Jacques. Die chinesische Welt – die Geschichte Chinas von den Anfängen bis zur Jetztzeit. Frankfurt, Insel 1997.

Geschichte, Geographie, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Bildung, Wissenschaft, Kultur. Eine Veröffentlichung d. Inst. f. Asienkunde Hamburg. 2008.

Grießler, Margareta. China – Alles unter dem Himmel. Eine Reise durch 5000 Jahre Kultur und Geschichte. Sigmaringen, Thorbecke 1996.

Guter, Josef. Lexikon zur Geschichte Chinas. 7000 Jahre im Überblick. Wiesbaden, Marix 2004.

Hasselblatt, Karin und Sonja Wagenbrenner. Was du schon immer über China wissen wolltest. Berlin, Bloomsbury, 2008. (für Kinder)

Heilmann, Sebastian. Das Politische System Chinas. Verlag für Sozialwissenschaften 2004². Heilmann, Sebastian. Das Politische System der Volksrepublik China. Wiesbaden, Verlag für Sozialwissenschaften 2004.

Hernig, Marcus. China mittendrin – Geschichte, Kultur, Alltag. Berlin, Ch. Links, 2008.

Hirn, Wolfgang. Herausforderung China – Wie der chinesische Aufstieg unser Leben verändert. Frankfurt, Fischer 2005.

Hornfeck, Susanne. Ina aus China oder wer hat schon Platz im Koffer. München, dtv, 2007. (für Kinder)

Kadeer, Rebiya und Alexandra Cavelius. Die Himmelsstürmerin: Chinas Staatsfeindin Nr. 1 erzählt aus ihrem Leben. München, Heyne 2007.

Klagren, Bernhard. Schrift und Sprache der Chinesen. Berlin, Springer 2001.

Klein, Thoralf. Geschichte Chinas: Von 1800 bis zur Gegenwart. Stuttgart, UTB 2008.

Klöpisch, Volker. Lexikon der chinesischen Literatur. München, C.H. Beck 2004.

Kollmar-Paulenz, Karenina. Kleine Geschichte Tibets. München, Becker 2006.

Kuan, Yu-chien und Petra Häring Kuan. Reisegast in China. Dormagen, Iwanowski 2001.

Kuhn, Dieter. Die Republik Chinas – Entwurf für eine politische Ereignisgeschichte. 2 Bde. Würzburger Sinologische Schriften. Heidelberg, Edition Forum, 2004.

Leonard, Mark. What Does China Think? New York, Harpercollins 2008.

Lia Cheung. Das Geld-, Währungs- und Finanzsystem Chinas. München, Grin 2008.

Lin-Huber, Margrit. Chinesen verstehen lernen. Wir die Anderen: erfolgreich kommunizieren. Bern, Huber 2001.

Lorenz, Andreas und Jutta Lietsch. Das andere China: Begegnungen in Zeiten des Aufbruchs. Berlin, Wjs 2007.

- Messmer, Susanne und Georg Lindt.** Beijing Bubbles. Punk und Rock in China's Capital. Der Kinofilm und das Buch. Aschaffenburg, alive 2008.
- Min Anchee und Stefan Landsberger.** Chinese Propaganda Posters. Köln, Taschen 2008.
- Nagel-Angermann, Monique.** Das alte China. Stuttgart, Theiss 2007.
- Ning Huang.** Wie Chinesen denken: Denkphilosophie, Welt- und Menschenbilder in China. München, Oldenbourg, 2008.
- Nübel, Sylvia.** Das Bild Chinas in deutschen Medienberichten. München, Grin 2008.
- Pao, Basil.** China: Unterwegs in allen Provinzen. München, Frederick & Thaler 2007.
- Pierl, Ulrike.** Lernwerkstatt China. Kempen, BVK, 2006. (für Kinder)
- Pohl, Karl-Heinz.** China für Anfänger. Eine faszinierende Welt entdecken (Hörbuch). Berlin, Radioropa 2006.
- Pun Ngai, Li Wanwei.** Dagongmei: Arbeiterinnen aus Chinas Weltmarktfabriken erzählen. Hamburg/Berlin, Assoziation 2008.
- Reiter, Florian C.** Religionen in China. Geschichte, Alltag, Kultur. München, Beck 2002.
- Rudolph, Jörg-M.** Wenn China über die Welt kommt. Die Chinesen, ihre Gesellschaft, Staat, Partei und Wirtschaft. Hessische Landeszentrale für politische Bildung. 2007.
- Schmid, Markus.** Klartext. China: Wissen auf den Punkt gebracht. Ravensburg, Ravensburger 2008. (für Kinder)
- Schmidt-Glitzner, Helwig.** Das alte China. Von den Anfängen bis zum 19. Jahrhundert. München, Beck 2002.
- Schmidt-Glitzner, Helwig.** Kleine Geschichte Chinas. München, Beck 2008.
- Schröer, Birgit.** Die wachsende Bedeutung Chinas aus dem Blickwinkel afrikanischer und lateinamerikanischer Entwicklungsländer. München, Grin 2008.
- Seifert, Andreas.** Bildgeschichten für Chinas Massen: Comic und Comicproduktion im 20. Jahrhundert. Köln, Böhlau, 2008.
- Seinitz, Kurt.** Vorsicht China! Wie das Reich der Mitte unser Land verändert. München, dtv 2008.
- Seitz, Konrad.** China - eine Weltmacht kehrt zurück. München, Goldmann, 2006.
- Semmler, Uwe und Gabriele Vogt.** Als Expat in China: Briefe aus Peking und Shanghai. Hamburg, Traveldiary 2007.
- Shaughnessy, Edward (Hrsg.).** China. Köln, Taschen 2007.
- 7000 Meilen Heimweh.** Über deutsche Austauschschüler in China. Vierteilige Dokumentarfilmreihe. 2008.
- Siren, Frank.** Der China-Code: Wie das boomende Reich der Mitte Deutschland verändert. Berlin, Ullstein 2006.
- Sivkovich, Stefanie, Taube, Markus, Tauber, Theresia et.al.** Aufbruch im Land des Drachen: Arbeiten und Leben in China zwischen Konfuzianismus, Sozialismus und Globalisierung. Gernsbach, Kasimir Katz 2008.
- Spence, Jonathan.** Chinas Wege in die Moderne. dtv 2001.
- Spencer, Jonathan D.** Verräterische Bücher - Eine Verschwörung im alten China. München, Carl Hanser 2001.
- Staiger, Brunhild (Hrsg.).** Länderbericht China. Geschichte, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur. Darmstadt, WBG 2000.
- Staiger, Brunhild; Stefan Friedrich u. Hans-Wilm Schütte (Hrsg.).** Das große China-Lexikon. Darmstadt, WBG 2008.
- Strittmacher, Kai.** Gebrauchsanweisung für China. München, Piper 2008.
- The History and Civilisation of China.** Beijing, Zhongyang, 2003.
- Van der Gieth, Hans-Jürgen.** Länderkunde China. Kopiervorlagen 7.-11. Klasse. Kempen, BvK Buch 2006.
- van Ess, Hans.** Die 101 wichtigsten Fragen - China. München, Beck, 2008.
- Weggel, Oskar.** China. München, Beck 2002.

- Withlam, John und Victoria Davis.** Lernwörterbuch Chinesisch. Berlin, Cornelsen, 2009.
- Xinran.** Chinesen spielen kein Mao-Mao: Geschichten aus meinem Land. München, Droemer/Knaur, 2008.
- Xinran.** Verborgene Stimmen: chinesische Frauen erzählen ihr Leben. München, Droemer/Knaur 2005.
- Xu Lin 许琳, Wang Tao 王涛.** Mein Chinesisch-Deutsches Bildwörterbuch 汉语图解词典, 德语版. Beijing 2009.
- Yang Liu.** East meets West. Mainz, Schmidt, 2007.
- Yu Dong, Zhong Fang, Lin Xiaoling.** Eine Einführung in die Kultur Chinas. Beijing, Verlag für Fremdsprachige Literatur 2004.
- Zimmermann, Astrid und Andreas Gruschke.** Als die Welt entzwei brach: Mythen und Legenden Chinas. München, Hugendubel 2008.

www.bpb.de/themen/Z2D7HG,0,0,Das_alte_China.html

www.bpb.de/themen/YPRWMR,0,0,China.html

www-public.rz.uni-duesseldorf.de/~jorom002/bibliographie.htm (Stand 09/2009)

K. Zeitschriften zum Chinesischunterricht

CHUN / Chinesischunterricht (Zeitschrift des Fachverbands Chinesisch e.V.)

语言教学与研究

世界汉语教学

Journal of the Chinese Language Teachers Association (USA)

L. Musik und Filme

Diese Liste erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Sie kann von den jeweiligen Fachlehrerinnen und Fachlehrern ergänzt und erweitert werden.

Poptastic Conversation China. Fly Fast R, 2008. (Musik CD mit deutschen und chinesischen Popgruppen, die jeweils in der anderen Landessprache singen).

1000 Meilen allein Fahrrad fahren

Balzac und die kleine chinesische Schneiderin

Beijing Bicycle

Das rote Kornfeld

Der letzte Kaiser

Die rote Laterne

Fairwell to my Concubine

Leben! (Huozhe)

Still life

The Road Home

Es können auch synchronisierte, westliche Kinderfilme (wie z.B. Findet Nemo, Der König der Löwen et.al.) eingesetzt werden.

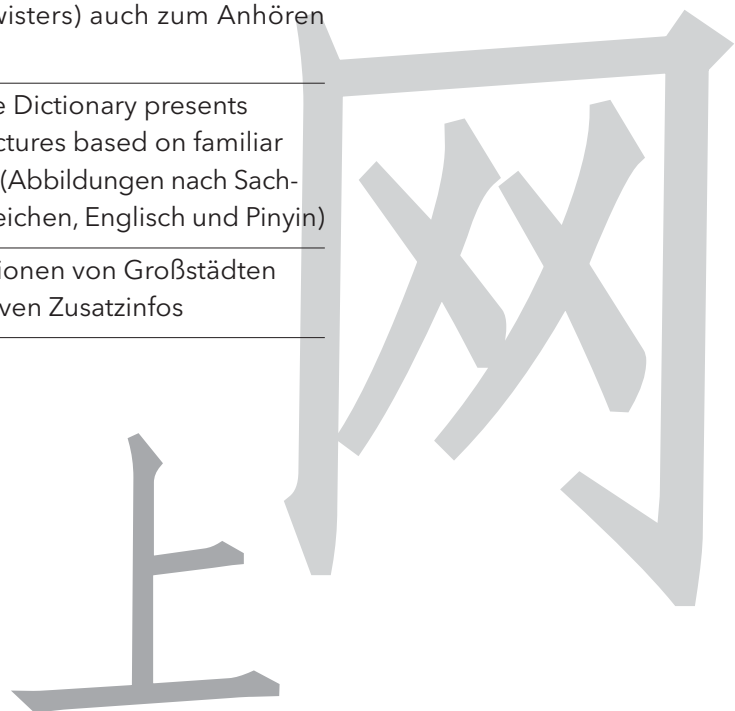
M. Interaktive Websites für den Chinesisch-Unterricht

(Auswahl: komplette Liste unter <http://www.fachverband-chinesisch.de/chinesischindeutschland/linksammlung/index.html>)

Auswahl (komplette Liste unter www.china-dienste.de/pages/links.html)

Die Liste im Internet wird ständig aktualisiert und fortgeschrieben.

http://german.cri.cn/chinesischkurs/	CRI Online Sprachkurs Basis Chinesisch
http://www.chinesisch-lernen.org/methode/mandarin	Chinesisch in 10 Minuten täglich
http://www.ctcfl.ox.ac.uk/Chinese/index.html	Chinesisch multimedial
http://hua.umf.maine.edu/Chinese/games/numbers/chinese/one.html	Study Chinese. Animierte Zahlen und Matheaufgaben
http://hua.umf.maine.edu/Chinese/stories/xinxin/saving/colorc.html	Study Chinese. Animierte Farben
http://hua.umf.maine.edu/Chinese/stories/sanzijing/index.html	Study Chinese. Interaktives San Zi Jing
http://www.bbc.co.uk/languages/chinese/real_chinese/	BBC. A lively introduction to Mandarin Chinese in 10 short parts (mit Videoclips)
http://www.yellowbridge.com/chinese/index.php	Chinese Language Center: div. Tools für Sprache, Schrift und Spiele
http://www.pinyinpractice.com	Pinyin Practice
http://www.uvm.edu/~chinese/pinyin.htm	Tables of the Combinations of the Initials and Finals in Common Speech
http://www.chinesisch-lernen.org/schlager	Lernen Sie Chinesisch durch Musik! Text (Schriftzeichen + Pinyin) und mp3 download (knapp 50 brauchbare Texte und mp3s/Videos)
http://hua.umf.maine.edu/Chinese/topics/tongue/douying.html	Zungenbrecher (Twisters) auch zum Anhören
http://classes.yale.edu/chns130/Dictionary/index.html	The Chinese Picture Dictionary presents several hundred pictures based on familiar settings of daily life. (Abbildungen nach Sachgebieten sortiert. Zeichen, Englisch und Pinyin)
http://www.edushi.com/	Farbige 3D-Animationen von Großstädten Chinas mit interaktiven Zusatzinfos



N. Nützliche Werke zur Schriftzeichendidaktik

Zusammenstellung aus: Schindelin, Cornelia (2007). *Zur Phonetizität chinesischer Schriftzeichen in der Didaktik des Chinesischen als Fremdsprache. Eine synchronische Analyse von 6.535 in der Volksrepublik China gebräuchlichen Schriftzeichen*. München: iudicium (SinoLinguistica; 13. Zugl. Diss., Universität Trier 2004).

Literatur

DeFrancis, John. The Chinese language. Fact and Fantasy. Honolulu. University of Hawaii Press 1984.

Guder-Manitius, Andreas. Sinographemdidaktik. Aspekte einer systematischen Vermittlung der chinesischen Schrift im Unterricht Chinesisch als Fremdsprache. Heidelberg. Julius Groos, 1999. (SinoLinguistica; 7. Zugl. Diss., Universität München, 1998).

Guder, Andreas, Xin Jiang und Yexin Wan (Hrsg.). The Cognition, Learning and Teaching of Chinese Characters. Beijing: Beijing Yuyan Daxue, 2007.

Heere, Katja. PONS Schriften auf einen Blick - Chinesisch, 2007.

Schmidt, Wolfgang G.A. Einführung in die chinesische Schrift- und Zeichenkunde. Hamburg, Buske 1996.

Einige neuere Schriftzeichenlehrbücher

Cremerius, Ruth. Einführung in die Aussprache und Schrift des Chinesischen. Hamburg, Buske 2006

Da, Shiping. Magical Chinese characters. Building blocks for learning Chinese characters. Beijing, Beijing Yuyan Daxue, 2004.

Klimaschewski, Thomas. Praktisches Schreibübungsbuch Chinesisch. Stuttgart, Schmetterling 2008.

Li, Dasui. Chinese characters. A systematic approach. Zhongjiben. 2 Bde. (Keben, Jiaoshi-shouce). Beijing, Sinolingua 2004.

Liu, Yanmei. Easy way to learn Chinese characters. Beijing, Beijing Yuyan Wenhua Daxue, 2001.

Nützliche Schriftzeichenlisten

Grundlegende Schriftzeichen:

Caractères (Schriftzeichenlisten des französischen Fachverbands AFPC Association des Professeurs de Chinois). URL: <http://www.afpc.asso.fr/Caracteres/>. (Zugriff am 13.09.2008).

Table of 400 Sinograms. In: Joel Bellassen, Zhang Pengpeng. A Key to Chinese Speech and Writing. Vol. 1. Beijing: Sinolingua, S. 15, 1997.

<http://lechinois.com/caractere/carsmic.html>, Zugriff am 13.09.2008).

Table of 900 Sinograms. In: Joel Bellassen, Zhang Pengpeng. A Key to Chinese Speech and Writing. Vol. 2. Beijing: Sinolingua S. 6, 1997.

http://www.afpc.asso.fr/Caracteres/900_Bellassen.php, Zugriff am 13.09.2008).

Die 800 Basissinographeme des HSK-Lehrplanes,

URL: <http://userpage.fu-berlin.de/~guder/HskzeichenschatzA.htm> (Zugriff am 13.09.2008).

Die 1000 häufigsten Schriftzeichen,

URL: <http://www.afpc.asso.fr/Caracteres/Doc/frequenceChar.doc> (Zugriff am 17.09.2008)

Phonetika:

Auswahl von 486 Phonetika, die sich für die Didaktisierung eignen: Schindelin (2007:355-359)

Umfassende Phonetikatabellen unter URL http://www.fachverband-chinesisch.de/fachverbandchinesisch/schriftenreihesinlinguistica/Phonetikatabellen_zu_Band13.html

Signifika:

Die 60 didaktisch nutzbaren Signifika der chinesischen Schrift, Andreas Guder (2002), URL: <http://userpage.fu-berlin.de/~guder/60signifika.htm>

Radikale:

Beppler-Lie, Marie-Luise und Wu, Jianhong. Chinesisch effizient. Der Weg zur chinesischen Sprache. 4 Bde. Frankfurt am Main, Interkulturelle Kommunikation, Bd. 2, S. 1-5, 1999.

Wu, Zhongwei (Hg.). "Names of some common radicals". In: Contemporary Chinese 当代中文 1. Character Book. Beijing: Huayu Jiaoxue, 2001.

Nützliche Websites

www.zhongwen.com

www.mandarintools.com/

<http://www.csulb.edu/~txie/online.htm> Menüpunkt „Characters“ (sehr reichhaltige Linksammlung, auch zu Animationen und Übungsblättern, teilweise zu bestimmten Lehrbüchern)

学然后知不足, 教然后知困

Buch der Riten, Kap. 18, Aufzeichnungen über das Lernen:
„Durch das Lernen erkennen wir das Ungenügen, durch das Lehren
erkennen wir die Schwierigkeiten.“

中国



HESSEN



Hessisches Kultusministerium

Luisenplatz 10
65185 Wiesbaden